

Presseinformation

## „Wie Musik überlebt“ – Regensburger Studentin rekonstruiert Musik des 16. Jahrhunderts aus der Bischöflichen Zentralbibliothek

Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres „Sharing Heritage“ hat der Regensburger Bibliotheksverbund die Veranstaltungsreihe „Was soll bleiben? Die Vielfalt kultureller Überlieferung“ ins Leben gerufen. Über das ganze Jahr 2018 hinweg werden Aktionen geboten, die erfahrbar machen, dass es in Regensburg ein dichtes Netz unterschiedlichster Gedächtnisinstitutionen gibt, die sich die Verantwortung für das Regensburger kulturelle Erbe teilen. Die Bischöfliche Zentralbibliothek beteiligt sich an der Reihe mit einem Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Regensburg erarbeitet wurde.

Die Bibliothek am St.-Peters-Weg besitzt mehrere vom Tintenfraß angegriffene römische Chorbuchmanuskripte aus dem späten 16. und frühen 17. Jahrhundert. Trotz erfolgter Restaurierung sind einige der darin weltweit nur in Regensburg überlieferten Motetten stellenweise zerstört. Im Rahmen einer Bachelorarbeit am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Regensburg (Prof. Dr. Katelijne Schiltz) hat die Studentin Isa Fallnbacher (den Regensburgern bekannt durch die Aufführung des Musicals „Die letzten fünf Jahre“ am Theater an der Uni) den Versuch unternommen, diese singuläre Musik durch eine Rekonstruktion vor dem endgültigen Verlust zu retten. Die Zentralbibliothek dokumentiert in einer Ausstellung unter dem Motto „Wie Musik überlebt“ den Weg von der bedrohten Handschrift über die Restaurierung bis hin zur Rekonstruktion des Inhalts in einer modernen Notenedition.

Die Ausstellung ist vom 4. Juni bis 12. Juli zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Bischöfliche Zentralbibliothek, St. Petersweg 11–13, 93047 Regensburg



Eine Seite aus dem defekten Chorbuch



Isa Fallnbacher hat zwei der weitgehend zerstörten Motetten rekonstruiert.